

Si/R.

8. Juni 1926

Miss

Thelma Given

555 Commercial Street

Provincetown /Mass.

(Cape Cod.)

Liebe Miss Given !

Ihr freundl. Brief, der kein Datum trägt, und von dem ich nicht weiss, wann er geschrieben wurde, erreichte mich hier am 19. Mai, kurz bevor ich zu den Festspielen der Metropolitan nach Baden-Baden abgereist bin. Vor wenigen Tagen bin ich von dort zurückgekehrt und möchte Ihnen nun gleich ausführlich antworten.

Ich freue mich sehr darüber, dass es Ihnen so gut in Deutschland gefallen hat und hoffe, Sie bald nach Weihnachten wieder hier begrüßen zu können. Ich habe dem Berliner Büro davon Kenntnis gegeben, dass Sie ungefähr Mitte Januar ein Rezital im Beethovensaal zu geben wünschen und habe mich auch gleichzeitig mit Wien wegen Daten in Verbindung gesetzt. Sie haben in Wien mit einem ungefähren Etat von 250 Dollar pro Konzert zu rechnen. Wegen der Daten werde ich Ihnen sehr bald wieder schreiben. Die Sache mit dem Berliner Konzert ist nun so, dass ich ein Datum nur dann festnehmen kann, wenn Sie zugleich mit dem Saalvertrag, auch die notwendige Anzahlung als Sicherheit für die von uns zu deponierende Saalmiete leisten. Ich bitte Sie darum mir dies nicht übel zu nehmen, doch zwingen mich die Verhältnisse zu dieser Bitte. Ihre Kritiken habe ich sogleich in Arbeit genommen und willsehen, wie ich die Sache am besten löse. Auch hier muss ich Sie darum bitten, mir einen Betrag anzuweisen, damit ich in der Lage bin, die von mir zu verauslagenden Unkosten zu decken. Ich schätze

den Preis der zu leistenden Druckerarbeiten auf M. 300.- und bitte Sie vielmals darum dafür zu sorgen, dass dieser Betrag zusammen mit der noch vorhandenen kleinen Schuld an unsere Kasse bezahlt wird.

Die Zeiten haben sich seit Ihrer Abwesenheit nicht zum besseren in Deutschland gewendet und hinsichtlich der von Ihnen^{en} gewünschten festen Engagements, bin ich leider nach wie vor sehr skeptisch. Dennoch will ich gern das Meinige tun, um Ihnen die Gelegenheit zu verschaffen in deutschen Städten zu spielen. Sobald die Druckschrift fertig ist, werde ich sie mit besonderen und ausserordentlich intensiven Empfehlungsbriefen an diejenigen Städte verschicken, wo Sie bereits gespielt haben. Auch werde ich jede mir geeignet erscheinende Gelegenheit benutzen, um Sie unter gleichzeitiger Uebersetzung der Kritiken in Vorschlag zu bringen. Hoffentlich gelingt es doch, irgendetwas für Sie trotz allem Pessimismus zustande zu bringen.

Der Frühling ist hier einzig schön, und ich muss Ihnen das Herz wegen Wannsee schon recht schwer machen; es ist einfach herrlich da draussen, obwohl ich leider hinzufügen muss, dass ich nur ein einziges Mal dort vorüber gekommen bin.

Mit vielen Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

P.S. Soeben bietet mir das Berliner Büro den 15. Januar für ~~das~~ Berliner Konzert an. Bitte lassen Sie mich telegrafisch wissen, ob Ihnen dieser Tag recht ist.